

Manuel & Martin High School in Taung Taw

Bericht über unseren Schulbesuch am 01.10.2019



Liebe Freunde der „Manuel & Martin Schulen“ in Myanmar,

am 1. Oktober waren wir zusammen mit unserer Freundin und Co-Stifterin Babette mal wieder in Taung Taw, um „unsere“ Schulen zu besuchen.

Der Schulleiter begrüßt uns und zeigt uns ausführlich die aktuelle Situation und Gebäude. Die Schülerzahl ist weiter rückläufig (2016: 488 Schüler; 2017: 370 Schüler; 2018/2019: 280 Schüler). Der Wettbewerb der Dörfer mit immer mehr eigenen Schulen beschränkt den Einzugsbereich. Daher erscheint der Gebäude-, Raum- und Lehrerbestand derzeit reichlich, ja komfortabel. Dazu trägt auch ein weiteres, von einer burmesischen, von der Weltbank finanzierten, NGO im Rahmen eines befristeten Finanzierungsprojektes (ohne Finanzbeitrag des Dorfes) errichtetes Gebäude mit fünf Räumen auf dem Schulgelände bei.

Von den 19 Klassenzimmern werden derzeit nur 13 als solche genutzt; die übrigen finden unterschiedliche Verwendung (Mediaraum, Bibliothek, Büro, aber auch Rumpelkammer und Abstellraum). Die Nutzung erscheint uns verbesserbar. Auch das zweite von uns errichtete Gebäude (M&M High School), das vorrangig für Versammlungen und Prüfungen erstellt wurde, wird nur zur Hälfte (auf unser Drängen) wieder als Schulraum genutzt, der größere Teil diene (und dient) als Sport- und Tischtennisraum; mehrere eingeschlagene Fenster deuten auch auf Ballnutzung hin.

Der Schule stehen allerdings von Amts wegen Veränderungen ins Haus: Ein weiterer Schulgrad (Grade 12) muss bis 2022 eingeführt werden. Eine Vorschule (Kindergarten) muss eingerichtet werden, derzeit stehen dafür 18 Kinder (in 2020: 25) auf der Liste. Dafür entfällt das allgemeine Abitur, die Schüler werden zukünftig mit einem qualifizierten Abschluss verabschiedet, die Durchfall- und Wiederholer-Quoten bei dem bisherigen Zentralabitur waren offensichtlich zu hoch und führten bei zu vielen Schülern zu einem nicht zertifizierten Abgang in Grade 11.

Das zusätzliche Gebäude begeistert uns nicht, es ist schlecht durchlüftet, die Decke ist mit Plastikpanelen fast luftdicht verschlossen und die Räume hallen entsetzlich. Als jüngst errichtete Räume aber finden sie vorrangig Verwendung bei Lehrern und Schülern.

Erstmals sehen wir in der Schulpause die Verpflegungssituation, kleine Stände, die den Schülern fast ausnahmslos Junkfood anbieten. Nur eine Frau bietet frisch zubereitete Reisspeisen, alles andere sind Chips und Fettgebackenes in Plastiktüten und -verpackungen. Entsprechend ist der Schulhof auch nicht so sauber, wie er sein könnte (und sollte).

In unserem ausführlichen Gespräch anschließend bitten wir den Direktor, über eine gesündere Ergänzung der Pausenverpflegung nachzudenken; allerdings gehen viele Schüler mittags auch zu ihrer Familie – und bekommen dort (hoffentlich) gesündere Verpflegung. Ein regelmäßiger „Rammadama“-Tag für die Schüler wäre empfehlenswert und pädagogisch.



Pausenverpflegung



High-School-Nutzung aktuell

Die Raumnutzung kann (und sollte) optimiert werden, damit alle Schulräume wieder ihren eigentlichen Zwecken zugeführt werden. In einem zusätzlichen Betontank wird das Regenwasser jetzt gespeichert und über den Stahltank und den PAUL dann immer nur so viel Trinkwasser aufbereitet, wie gebraucht wird; damit wird eine weitere Verschmutzung verhindert. Die stillgelegten Toiletten müssen wieder benutzbar gemacht und nicht einfach abgeschlossen werden.

Nach gut zwei Stunden fahren wir wieder über eine sehr anstrengende Strecke in ca. einer Stunde zum Mount Popa und später zurück zu unserem Hotel in Alt-Bagan. Wir sind wieder glücklich, unsere Schulen besucht haben zu können und bringen eine Reihe neuer Pläne und Ideen mit.

Zusammen mit dem Team von Stiftunglife sind wir überzeugt, dass die „Manuel & Martin School“ weiterhin eine „Musterschule“ sein wird, vielleicht schaffen wir es ja auch im ausgeschriebenen Wettbewerb unter den Stiftungsschulen eine ****-Schule zu werden.

Schüler 281
Lehrer 19
Gebäude 7
Klassenzimmer 19
KG - Grade 11
Toiletten 20 (2 sind derzeit nicht zu benutzen)
Elektrizität
PAUL, Trinkwasserinstallation,
Solarlampen

PS: Am nächsten Tag haben wir in einem Dorf südlich von Bagan die „Babette-Schule“ eröffnen können, ein großartiges Fest. Unsere Stiftung hat sich auch hier an der Finanzierung mit einem kleineren Betrag beteiligt und wir haben in Aussicht gestellt, dass wir für einen PAUL einen potenziellen Spender haben könnten.

